Nro 2 In 66924

Wien den 12ten april

Liebster bester Mann!

Ich kam eben von Hetzendorf, wo es mit der Pachtung auf
6 Monathe seine Richtigkeit hat, aber den Ertrag des
ersten Monaths kann ich ganz auf unvermeidliche
Reparaturen verwenden, es ist diesen Winter viel
zu grund gegangen, als die Planken auf der Fleischhacker
Seite in kuchen garten, überhaupt die Dachung von allen
gebäuden ausbessern, besonders an den 2 glashäusern,
mehrere Schlösser in Stall, Schweine, geflügel hof, holtz
Schupfen, Wasch Häuser und dergleichen, einen großen
Theil der Umzäunung von Hünerhof im Englischen
garten, wo unten an der Seite fast alles verfault
ist. Den Brunnen die Hof gärtner wo die Lämmer
stunden 30 f, der Maurer braucht 300 Mauerziegel,
12 große und einige kleine Bogen, an Maurer
arbeit nur das Nothwendigste zu verrichten und
alles auszuweißen wird auch eine hübsche Summa
ausgehen, auch braucht der Maurer 14 Tage 2 Tag-
löhner, und wenigstens 8 Tage einen Zimmermann.
ich glaubte daß der Ertrag des ersten Monaths hin-
reichte ich kann dir nicht sagen wie ich gott danke
daß ich es so Wirthschaftlich verpachtet habe, es ist
wirklich über alle Erwartung gut gewählt
und es sind sehr ordentliche Leute Männer

Freitag gehe ich wieder hinaus, um meine, und deine
ganze Wäsche[?] in die Garderobe herab zu stellen,
den bis 22ten wollen sie mit Sack und Pack herauß
kommen, und es ist Endlich[?] auch oben zu räumen,
und zu säubern.

als ich heute nach 2 Uhr herein kam, sahe ich auf der
Burgplatz[?] einen wenige Volk herum stehen, ich
fragte was dies zu bedeuten habe, da hieß es der
Landgraf Fürstenberg ist als Courier mit der
Nachricht von der Einnahme von Paris eingetroffen, und
wird Nachmittag um 4 Uhr hier eintreten.

Dieser Courier wird schon seit 4 Tagen erwartet,
und man hat allgemein geglaubt, daß ihn die
Franzosen erwischt haben, aber nun heißt es
er ist nur aus Langsamkeit so lang aus-
geblieben --- dies wäre die auch nicht geschehen ---
Er ist Nachmittag gegen 5 Uhr mit großem Pomp
bey uns vorbey geritten, Alle Militair, aber
auch mehr Bürgerliche[?] Miliz und 115 Postillion
mit, es war recht hübsch zu sehen.

Morgen ist Tedeum bey St Stephan, und abends die
ganze Stadt beleuchtet. Vorgestern gaben sie im
Leopold[?] Theater das Fest der Freude[?] ein kleines
witziges[?] gelegenheits Stück, und im Kärntner Thor

WIENER STADTBIBLIOTHEK
WIENER STADTBIBLIOTHEK

Theater die gute Aussicht, auch ein gelegenheits Stück.
die Liebenswürdige Kaiserin sammt dem ganzen Hof
war in beyden Theatern, sie hat mit ihrer angebohrnen
Freundlichkeit, sich schon vor dem vordern Theil des Orchesters
gedankt, daß es recht hinreissend zu sehen war, ich bin
mit Maier da gewesen.
heute war ich bey der Mitrowsky, wo ich die Traun ge-
bethen habe, mir [?]ende bey der gräfin Althan
zu begegnen, wo ich die Schwester kenne, sie besorgte
selbst sogleich, und trug mir an, mich bey der Althan
aufzuführen, welches ich sehr gerne annahm, aber
läßt sie mir sagen daß Sonntag als den 16t um
12 Uhr ~~[?]~~ sie mich abhohlen wird. aber vorhin.
d. 13 ich war gestern Unterbrochen, der Balya und mehr andere
waren da, alles läßt dir sehr viel Schönes sagen.
die gräfin Breiner läßt sich dir empfehlen, und dich bitten
ihren Landsmann, der ich weiß nicht was Major ist, bestens
anempfohlen sein zu lassen, sie fragte mich ob du ihren
Brief den sie dir hier nach zuschickte erhalten habest,
ich weiß nichts davon, aber schreibe mir etwas darüber —
denn die 2 Weiber Traun, und Breiner sind mir, bey mei-
nem etwaigen Eintritt in die Welt Wichtigkeit, sie sind
ich weiß nicht warum, oder die intimsten Freundinen zusammen

gestern war ich bey Simecken, und habe mir seinen Kutscher
sehen, den er jetzt als bedienten hat, er hat mir ihn wirk-
lich aus gefälligkeit überlassen, und ich bin sehr froh
darüber, denn er ist mir bekannt, er arbeitet auch in garten,
und fährt recht gut. meinen Kangrel habe ich auch
aufgesagt, und habe den obrist Baulitel geschrieben
mir einen Invaliden zu geben der sich auch etwas um
die gärtnerey annimmt. hier lege ich dir seine
Antwort bey; dann einen brief von meiner Schwester
an dich. und einen von Carl an seinen Vatter.
der junge Loj brachte mir gestern deinen Schneider Conto,
ich musste ihn mit 258 f bezahlen, [...] lieber lasst
sich nicht einem gewissen abhandeln.
WIENER STADTBIBLIOTHEK
meine hausangelegenheiten verricht ich nun ziemlich alle,
Eben Neuigkeiten gibt es hundert tausend Lügen, die ich
deiner Zeit zum Nacherzählen habe, das wichtigste werden
euch die Zeitungen sagen; und die gräfin Bellegarde, die
eine grosse Politikerin ist, wird das übrige schon nach-
tragen.
dem Baron Rothschild sage meine freundschaftlichste Empfehlung
und meine herzlichste theilnahme zu seinem Vatter
finden; ich war Vorgestern heute hinaus zu gehen..
dich geliebter Mann, umarme ich samt Marie aus
ganzer Seele, ewig dein fliegendes Emilie Pesirkl